

Typologie und Allegorie im AT

Die Bedeutung des AT für Christen

- Das AT ist Gottes inspirierte Offenbarung (2Tim 3,16).
- Es ist nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, um den Menschen Gottes vollkommen auszurüsten (2Tim 3,16).
- Es macht weise zur Rettung (2Tim 3,14-15).
- Das AT offenbart Jesus Christus (Luk 24,25-27.44-45; Joh 5,39.45-46). Das Gesetz ist voller Schattenbilder auf den Reichtum hin, den Christus einführen sollte (Heb 10,1; Kol 2,17).
- Das AT ist für Christen geschrieben worden (1Kor 9,9-10; 10,11; Röm 15,4).
- Alttestamentliche Geschehnisse ereigneten sich als Ermahnung für Christen (1Kor 10,6).
- Christen stehen nicht unter dem Gesetz vom Sinai (Gal 4,5; Röm 7,1-6; 10,4). Aber das Gesetz ist immer noch gültig für Sünder (1Tim 1,8-11). Das Gesetz ist geistlich (Röm 7,14), heilig, gerecht und gut (Röm 7,12).
- Ohne AT und NT könnten wir nie den ganzen Ratschluss Gottes kennen lernen (Apg 20,27).

Typologie

- Horizontale Typologie: Geschichtliche Fakten (Personen, Ereignisse, Einrichtungen) sind Vorausdarstellungen von zukünftigen Ereignissen (Röm 5,14; 1Kor 10,6.12; griech. *typos* = Abbild, Umriss, Muster, Form, hohle Form; vgl. Röm 5,12.18.19: Entsprechung; Röm 5,15.17: vergleichende Unterscheidung).
- Vertikale Typologie: Irdische Dinge sind eine Abbildung von himmlischen Vorlagen (vgl. 2Mo 25,9.40; 26,30; 27,8; Apg 7,44; Heb 8,4-5; 9,23-24).
- Der Begriff *antitypos* (Gegenbild) bezeichnet in Heb 9,22 ein Bild, das dem *typos* (Vorbild, Urbild) entspricht bzw. mit ihm korrespondiert.
- In 1Pet 3,21 wird die Taufe als ein *antitypos* des Sintflutgeschehens bezeichnet. Das bedeutet, dass die Taufe ein Bild ist, das geistlich von denselben Realitäten redet wie das Sintflutereignis (*antitypos* = ein anderes Bild für dasselbe).
- Das NT bezeichnet alttestamentliche Typen wiederholt als „Schatten“ (*skia*; Kol 2,16; Heb 8,5; 10,1). Dieser treffliche Begriff bringt zum Ausdruck, dass der Typos nicht die Realität (der Körper, der den Schatten wirft), sondern nur eine umrissartige Abbildung ist, die zudem eine Dimension weniger als die Vorlage aufweist.
- *sêmeion* = Zeichen, Vorzeichen. Man denke z.B. an das „Zeichen des Jonas“ in Mat 12,39-40: Hinweis auf Tod und Auferstehung Christi. In der Offenbarung des Johannes wird das Mitteilen durch Symbolsprache mit dem verwandten Verbum *sêmainô* bezeichnet (Off 1,1). Das Äquivalent zu *sêmeion* ist bei den Rabbinen das Wort *seiman* bzw. *seimana* im Sinn von „Vorzeichen für ein kommendes Ereignis“. Auch die hebräischen Begriffe *'oth* (Zeichen) und *mopheth* (Wunder, Vorbild) kommen dem neutestamentlichen Begriff des vorausweisenden *sêmeion* sehr nahe.

- Allegorie ist eine Darstellung, die in allen Einzelzügen bildlichen Sinn hat (Gal 4,24: *allégoreô* = allegorisch reden; w. anders reden). Allegorie = (in der Bibel zumeist) Unterbegriff der Typologie.

Geschichte der Typologie und Allegorie

- **Das AT** kennt bildliche Rede in Gestalt des Rätsels, des Bildwortes, des Gleichnisses und der Allegorien.¹ Allegorische Texte werden bereits im AT auch gedeutet.² Die Herausführung Israels aus Ägypten mitsamt dem Wüstenzug und der Landnahme werden als Präfiguration des Kommenden vorgestellt: Hosea 2,14ff.: neue Wüstenzeit, die dem Vorbild der ersteren entspricht. Exoduseignis = Vorgeschmack für die endzeitliche Befreiung Israels (Jes 10,24ff. ; Jer 23,7ff.). Jesaja parallelisiert die Befreiung aus dem Exil mit der Befreiung aus Ägypten (Jes 40,3ff.; 41,17ff; 43,16ff.; 48,20ff; 49,10; 52,11ff.). Neben der heilsgeschichtlichen Typologie, findet sich auch bereits im AT die Abbildlehre des Himmlischen, die im Prinzip besagt, dass bestimmte irdische Phänomene ein himmlisches Urbild haben (2Mo 25,9.40; 26,30; 27,8).
- Im **hellenistischen Judentum** deuten Philo und Aristobulus das AT allegorisch. Auch das Schriftgelehrtentum im Land Israel wendet die Allegorese an.
- Im **NT**: Die AT-Auslegung im NT ist von der Typologie durchdrungen.
- **Frühes Christentum (2. Jh.)**: Barnabasbrief, Tryphon, Irenäus
- Der Alexandriner **Origenes (185-254)**: Er lenkte die Allegorese in Verbindung mit seinem Mystizismus in eine neue Richtung, die sich deutlich von dem neutestamentlichen Vorbild entfernte. Historischer Sinn für Origenes unwichtig.
- **Bis ins Mittelalter**: Die Typologie und Allegorie verkam zum Tummelfeld für die wildesten Fantastereien. Hilarius, Ambrosius, Augustin und Hieronymus standen unter alexandrinischem Einfluss. Ihre oft durch Willkür gekennzeichnete typologische und allegorische Auslegung war für das Mittelalter prägende Autorität.
- **Reformation**: Rückkehr zum wörtlichen Sinn der Bibel. Kampf gegen Fantastereien. Luther war fest überzeugt, dass die ganze Schrift von heimlichen Hinweisen auf Christus erfüllt sei. Neben der Rückkehr zum wörtlichen Sinn, wurde der Typologie auch eine Berechtigung eingeräumt.
- **Der Rationalismus** versuchte der Typologie ein Ende zu setzen.
- In der so genannten **Brüderbewegung**, die in der Erweckungszeit des 19. Jh. in Nordamerika und in verschiedenen reformierten Ländern Europas eine wichtige Rolle gespielt hatte, kam die Typologie zu neuem Ansehen. Man distanzierte sich aber von den Auswüchsen im Altertum und im Mittelalter.
- Im Bereich des **evangelikalen Gemeinden** hat die Typologie im Allgemeinen keine grosse Bedeutung erlangt. Axiom: Typologie hat nur in Bezug auf die AT-Stellen, die im NT typologisch gedeutet werden, Geltung.
- Aus dem Lager der **liberalen Theologie** gab es im 20. Jh. eine etwas überraschende Entwicklung in Verbindung mit der Typologie und der Allegorese. Theologen wie L. Goppelt, W. Eichrodt, G. von Rad und P. Stuhlmacher haben versucht, die Typologie als Auslegungsmethode zu rehabilitieren. Vgl. jedoch Ähnlichkeit zu Origenes: Verachtung der wörtlichen historischen Bedeutung.

¹ Z.B. Hes 16; 17; 19; 23; 31; 34 und Ps 80,9-20; s. ferner die allegorischen Visionen der Apokalyptik in Dan 2; 4; 7; 8 und Sach 1 – 6.

² Vgl. Dan 2; 4; 7; 8.

Widerlegung des „evangelikalen Typologie-Axioms“

- 1Kor 9,9 deutet 5Mo 25,4 auf die notwendige Unterstützung von Missionaren aus. Haben wirklich alle anderen Gebote in 5Mo 25 keine NT-Bedeutung?
- Heb 9,1-5: Beschreibung der Stiftshütte und ihrer Geräte. Heb 9,5: „... von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist.“ Wo im NT wird dies erklärt?
- Heb 5,11-14: Es gäbe viel über Melchisedek zu sagen, aber der schwache geistliche Entwicklungsstand der Hebräer machte es unmöglich, darüber breit Ausführungen zu machen.
- Das NT ist keine vollständige Detailauslegung des AT!

Zur Bedeutung der Typologie in der biblischen Lehre

- Im NT wird durch die Typologie der Christusglaube mit alttestamentlichen Sachverhalten und Personen verknüpft.
- Durch die Typologie wird Gottes Heilsplan, der kontinuierlich vom Anfang an auf die Vollendung hinsteuert, herausgearbeitet.
- Die Typologie verdeutlicht die strukturelle Parallelität zwischen alttestamentlichen und neutestamentlichen Glaubensaussagen.
- In der typologischen Auslegung bemüht man sich darum, die Verklammerung von AT und NT zu verdeutlichen.
- Die Typologie beruht auf der Tiefe und dem Reichtum des Bibeltextes. Kein Text, so belanglos er auch scheint, darf der interpretatorischen Anstrengung für unwürdig gehalten werden.
- Im Gegensatz zu dem Programm, die Bibel genau wie jedes andere Buch auszulegen, geht die Typologie von der Besonderheit einer genuin christlichen Auslegung der Schrift aus.

Beispiele der Typologie-Auslegung von 1. Mose im NT

AT (1. Mose)	NT
Licht in der Finsternis des ersten Schöpfungstages 1Mo 1,3-5	Licht des Evangeliums im Herzen des Erlösten 2Kor 4,6
Sabbath der Schöpfung 1Mo 2,1-3	Himmlische Sabbathruhe des Volkes Gottes Heb 4,3-11
Garten in Eden (LXX: Paradies in Eden) 1Mo 2,8	Paradies Luk 23,43; 2Kor 12,4; Off 2,7
Baum des Lebens 1Mo 2,9	Baum des Lebens Off 2,7; 22,3.14.19
Quelle und Strom Gen 2,10	Quelle und Strom Off 22,1
Mann und Frau – <i>ein</i> Fleisch 1Mo 2,24	Einheit zwischen Christus und seiner Gemeinde Eph 5,30-32
Eva 1Mo 3	Braut Christi 2Kor 11,2-3
Adam, Haupt der Sünder 1Mo 3	Jesus, Haupt der Gerechtfertigten Röm 5,12ff.

Zeit der Sintflut 1Mo 6	Endzeit Luk 17,26-30
Sintflut 1Mo 6-9	Taufe 1Pet 3,21
Babylon 1Mo 11,1-9	Die Hure Babylon Off 17-18
Melchisedek 1Mo 14,17-24	Ewiger Sohn Gottes Heb 7,1-10
Das irdische Jerusalem / Salem (1Mo 14,18 etc.)	Das himmlische Jerusalem Gal 4,25-26 Das neue Jerusalem Off 21
Hagar – Sarah 1Mo 16	Bund vom Sinai – neuer Bund Gal 4,21-31
Isaak – Ismael 1Mo 16 u. 21	Die Kinder der Verheissung – ungläubige Juden Gal 4,28-31
Zeit Lots 1Mo 19	Endzeit Luk 17,28-30
Sodom und Gomorra 1Mo 19	Vorschattung der Höllenstrafe für die Gottlosen 2Pet 2,6; Jud 7
Opferung Isaaks („nicht verschont“; LXX: <i>pheidomai</i>) 1Mo 22,16	Gott hat seinen Sohn nicht verschont (<i>pheidomai</i>) Röm 8,22
Josephsgeschichte 1Mo 37-50	Verwerfung und Verherrlichung Christi Apg 7,9-18